

Die Wurzeln des Bürgergeschlechts Gämperli von Bettenau

Nach einer Erzählung aus dem Jahr 2007 von Dorfchronist Paul Gämperli (Jg. 1936), Jonschwil, einem ehemaligen Bettenauer, überarbeitet und ergänzt durch Dorfchronist Turi Locher im Jahr 2020.

Der folgende Bericht geht fast ausschliesslich auf den ersten Stamm ein, die Gämperli von Bettenau, obwohl es auch von den anderen Stämmen Interessantes zu berichten gäbe. Er beruht auf der Arbeit von Paul Gämperli im Jahr 2007, den ich im Jahr 2019 überarbeitet und durch die Einträge in den Pfarrbüchern ergänzt habe.

Ausführlichere Informationen zur Familiengeschichte, den Geistlichen aus der Familie und zu den Liegenschaften sowie einige Familienbilder sind in der Chronikstube Jonschwil vorhanden.

Die ersten Gämperli in den Kirchenbüchern:

Gämperli in Bichwil:

Der älteste Eintrag im Jonschwiler Taufbuch ist am 5. Juli 1637 die Geburt von Georg Gemperli, Sohn des Georg und der Barbel Keller, aus Bichwil. In den folgenden Jahren sind auch aus Riggenschwil und Buebenthal Gämperli-Geburten eingetragen.

Die Bewohner all dieser Dörfer und Weiler waren damals nach Jonschwil kirchgenössig. Kirchgang war auch Brautschautag. Da traf man sich mit den Leuten aus angrenzenden Dörfern. Die erste Erwähnung im Ehebuch betrifft Jerg Gemperli aus Bichwil, der am 12. Nov. 1659 Anna Motsch heiratete.

Gämperli in Schwarzenbach:

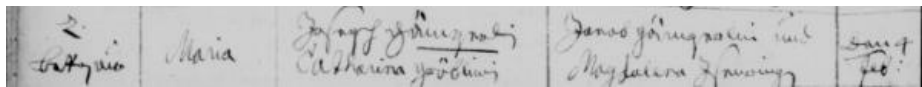
1673 heiratete eine Anna Gemperli mit Georg Weibel und noch im gleichen Jahr eine Anna Gämperli mit Jacob Weibel, wobei jeweils Schwarzenbach als Wohnort angegeben ist. Fünf Jahre später erfolgte die Vermählung von Barbara Gämperli mit David Thalmann sowie diejenige von Verena Gämperli mit Johann Baumberger von Bettenau. Diese Brautleute waren – auch für die damalige Zeit sehr unüblich – erst 19 Jahre alt, was dem Jonschwiler Pfarrer einen speziellen Eintrag im Ehebuch entlockte. Am 8. Dez. 1681 finden wir die Geburt von Johannes, Sohn des Hans Gemperli und der Maria Herrensberger, welche anfangs jenes Jahres geheiratet hatten. In den folgenden Jahren sind weitere Heiraten eingetragen: 1684 Peter Gämperli und Barbara Weibel, 1688 Wolfgang Gämperli und Maria Helg, 1691 Johannes Gämperli und Maria Helg, 1696 Joseph Gämperli und Catharina Heilg, 1699 Wolfgang Gämperli und Anna Gupfer.

Für das Jahr 1719 ist eine Zählung aller männlichen Pfarreibewohner beider Religionen, welche älter als 14 Jahre alt waren, im Stiftsarchiv St. Gallen vorhanden. Interessanterweise werden da die Gämperli noch nicht als Dorfgenossen geführt, sondern unter dem Vermerk *Deren So nit Burger doch aber Landlüth und wohnhaft in Schwartzbach*. Insgesamt sind es 9 Männer: 3 Joseph, 2 Wolfgang, 2 Johannes, Jacob und Peter.

Gämperli in Bettenau:

Dekan Rüdlinger listet in seiner 1875 erschienenen Chronik die am frühesten in Bettenau vorkommenden Geschlechter in chronologischer Reihenfolge auf. Der erste Eintrag betrifft die Familie Bomberger (1624), gefolgt von Zeller, Buoblorch (wohl eher *Knoblauch*), Gröbli, Heuberger, Oberhuser, Grob und Roth. Der Name Gämperli taucht in Bettenau erstmals 1727 auf.

Als erste Gämperli-Familie in Bettenau darf wohl das Ehepaar Joseph Gämperli und Catharina Gröbli angenommen werden. Bei der Heirat im Jahr 1726 ist noch Schwarzenbach angegeben, bei der Geburt der Kinder hingegen der Wohnort Bettenau. Gröbli ist eines der ältesten Bettenauer Geschlechter und es ist anzunehmen, dass die junge Familie an den Wohnort der Braut zog. In den folgenden Jahren kamen mehrere Kinder zur Welt: Maria (4. Februar 1728), Anna (26. Juli 1728), Magdalena (24. Januar 1731), Jakob (13. Februar 1733), Johann Jakob (9. Oktober 1734) und Catharina (17. Januar 1738).



Erste Gämperli-Geburt in Bettenau

Als erste Heirat in Bettenau ist 1753 diejenige von Fridolin Gämperli und Maria Rüsche (geb. 1730 in Bettenau) eingetragen. Zwischen 1700 und 1735 ist im Jonschwiler Taufbuch kein Fridolin Gämperli eingetragen. Er muss also zugezogen sein. 1715 ist in *Botsberg bey der brugg* (Flawil) ein Fridolin Gämperli geboren, Sohn von Ruodi Gämperli und Catharina Grob. Fridolin ist zwar damals ein eher seltener Name, aber es ist nicht belegt, dass es sich um den Bettenauer handelt. Am 18. April 1754 wurde die Tochter Anna Maria geboren, am 2. August 1756 der Sohn Johannes, am 4. Februar 1759 der Sohn Martin. Dann sind keine weiteren Daten zu finden, auch keine Sterbeeinträge. Die Familie muss weggezogen sein.

Die Gämperli in den Bürgerregistern

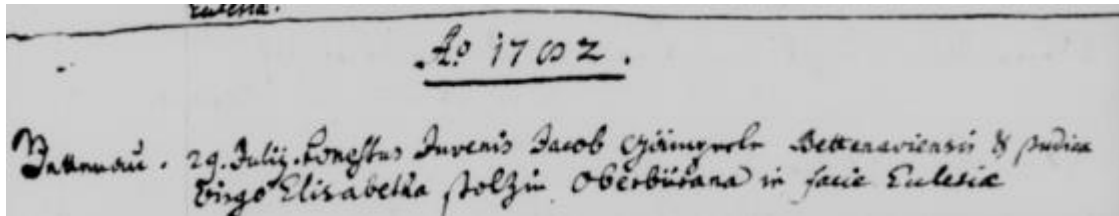
Meine Nachforschungen im Bürgerregister der politischen Gemeinde Jonschwil, welche Eintragungen seit der Kantonsgründung im Jahre 1803 erfolgen, gehen auf die erste Erwähnung von Jakob Gämperli mit Jahrgang 1734 zurück.

Im Bürgerregister sind insgesamt neun Stämme eingetragen, wobei nur fünf in der Gemeinde wohnhaft waren. Zwei fehlen in der Aufzählung, weil schon die erste Generation keine Nachkommen hatte. Das Gemeindebürgerrecht konnte übrigens bei der Kantonsgründung nur erworben werden, wenn man selbst über das Dorfrecht verfügte oder auf dem Gemeindegebiet sesshaft war.

Stamm	Bezeichnung	Stammeltern	Wohnort	Ehedatum
I	von Bettenau	Jakob G. & Elisabeth Stolz	Bettenau	29. 07. 1782
II	Adame	Johannes G. & Elisabeth Führer	Schwarzenbach	10. 07. 1769
III	Hensels	Johannes G. & M. Anna Eisenring	Schwarzenbach	17. 02. 1772
IV	Schlossbuebes	Sebastian G. & M. Barbara Bernet	Schwarzenbach	12. 02. 1798
V	Grossbuebe	Joseph G. & Anna Maria Hug	Schwarzenbach	28. 09. 1762
VI	von Waldkirch	Joseph G. & Anna Maria Brühwiler	Waldkirch	12. 06. 1800
VII	von Gossau	Joh. Georg G. & Anna Barbara Rutz	Gossau (1813)	19. 09. 1812

Stamm 1 – Gämperli von Bettenau

- Stammvater ist **Jakob Gämperli**, geboren am 9. Oktober 1734 und gestorben am 22. Februar 1802, verheiratet mit **Maria Elisabeth Stolz**, deren Geburtsdatum nicht erwähnt ist, jedoch das Todesjahr 1829. Das Ehepaar Gämperli-Stolz hatte laut Bürgerregister zwischen 1783 und 1793 vier Kinder, drei Söhne, welche sich verheirateten und eine ledige Tochter. Bei der Geburt des letzten Kindes war Jakob Gämperli bereits 59 Jahre alt, nach damaliger Ansicht also bereits im Greisenalter.



Bettenau 29. Juli (1782) der ehrenwerte Jüngling Jacob Gämperle aus Bettenau und die keusche Jungfrau Elisabetha Stolz in Oberbüren im Angesicht der Kirche

Jakob Gämperli war bei der Heirat schon 48 Jahre alt, aber es war für ihn die erste Ehe, was für die damalige Zeit nicht ungewöhnlich war. Der Sohn konnte erst heiraten, wenn er einen Hof übernehmen konnte.

Dem Taufbuch ist zu entnehmen, dass Jakob Gämperli der Sohn von **Joseph Gämperli und Catharina Gröbli** war. Zusammen mit den oben erwähnten vier Schwestern und Bruder Johann Jakob wuchs er in Bettenau auf. Die Mutter Catharina Gröbli starb am 24. April 1775 in Bettenau, Vater Joseph Gämperli am 10. November 1785.

Zurück zu den Kindern des Ehepaares Gämperli-Stolz

- Der älteste Sohn, **Jakob Anton**, geboren am 18. Oktober 1783, verheiratete sich im Jahr 1809 mit Maria Anna Hugentobler aus Niederglatt. Es ist anzunehmen, dass er sich in jenem Jahr in Niederglatt niederliess, denn bei der Eröffnung des Registers hatte er seinen Wohnsitz bereits nicht mehr in Jonschwil. Er war Bauer und Weber. Die drei Söhne des Paares gründeten ihrerseits Familien, da sich aber keine Nachkommen in Jonschwil niederliessen, wird dieser Stamm hier nicht weiterverfolgt.
- Der jüngste Sohn des Ehepaares Gämperli-Stolz, **Jakob Martin**, geboren am 1793, verheiratet 1825 und gestorben 1862. Der Spitzname dieses Jakob Martin Gämperli war *Jakob Martis*.

Da sind die Abstammlinge, welche der jetzigen Generation bekannt sind: u. a. Gämperli August's Gemeinderats, Gämperli Robert, Gämperli Hans und Franz und in folgender Generation Gämperli Robert, Martin, Josef, Andreas etc. wie aber auch die Mutter von Paul Haag sel. Schwarzenbach und Walter Haag wie auch Zahnarzt Haag in Wil. Die Mutter dieser drei Brüder Haag war eine Gämperli aus diesem Bettenauer-Stamm.

Nachdem der Bettenauer-Chronist Edwin Gämperli, bereits die Wohnstätten dieser Gämperli teils beschrieben hat, wird vielleicht die personelle Datierung auch noch stattfinden.

- Das zweite Kind hiess **Anna Katharina**, wurde 1786 geboren und starb 1847. Sie war nicht verheiratet.
- Das drittälteste Kind betrifft: **Josef**, geboren am 4. April 1788, verheiratet am 19. Aug. 1816 und gestorben am 29. Oktober 1837. Josef heiratete im Jahre 1816 **Anna Katharina Niedermann**, geb. 1795.

Das schön verzierte Ehebett des Ehepaares Gämperli-Niedermann befindet sich auch im Jahre 2007 noch im ehemaligen Schullokal von Bettenau, im Estrich des prächtig umgebauten Wohnhauses der Gämperli, Besitzerin im Jahre 2007: Maria Gämperli-Wick, die Frau des leider so tragisch früh verstorbenen Leo Gämperli 37. Leo war der viertälteste

Sohn des Ehepaares Gämperli-Germann. Schwägerin Maria ist jederzeit bereit, auf Anfrage, dieses Juwel zu zeigen.

Das Ehepaar Gämperli-Niedermann hatte zwei Söhne und eine Tochter. Die Tochter heiratete einen Jakob Niedermann von Andwil. Josef Gämperli-Niedermann starb bereits im Jahre 1837 im Alter von 49 Jahren. Der ältere der beiden Söhne, Josef Anton, war 15 Jahre alt und der jüngere Jakob Martin gerade 5 Jahre. Witwe Anna Katharina Gämperli-Niedermann verheiratete sich dann ein zweites Mal im Jahre 1838 mit Josef Anton Thalman, von Jonschwil. Der war geboren 1803. Diese Ehe blieb aber kinderlos.

- **Josef Anton**, geb. 30. Sept. 1822 verh. 30. Juli 1849, gestorben 19. Aug. 1877. Josef Anton war verheiratet mit Maria Josefa Keller. Die Ehe blieb kinderlos.
- **Jakob Martin**, geb. 7. Jan. 1832, verh. 1854 und gest. 4. Januar 1905. Jakob Martin verheiratete sich am 27. Febr. 1854 mit Maria Katharina Weibel von Schwarzenbach. Maria Katharina starb im Jahre 1910. Es handelt sich bei diesem Weibel-Stamm um die Baumeister Weibel von Schwarzenbach. In einer späteren Generation dieser Weibel war der bekannte Baumeister Emil Weibel, der einst grösste Baumeister in Wils Umgebung. Er verliess dann bei Nacht und Nebel in den 20er Jahren Schwarzenbach und liess sich mit 2 Kindern in Kanada nieder. Die Frau und die übrigen Kinder liess er zurück. Eine ganz unrühmliche Geschichte, wie sie dem Chronisten einst von einer Verwandten dieser Weibel geschildert worden ist.

Das Ehepaar Gämperli-Weibel hatte zwischen 1855 und 1863 6 Kinder, 3 Söhne und 3 Töchter. Die 3 Töchter verheirateten sich

- **Anna Maria**, geb. 1856, mit Joh. Laurenz Egli
- **Maria Katharina**, geb. 1860, mit Joh. Zahner v. Waldkirch
- **Maria Agatha**, geb. 1863, mit Albert Brunner von Zuzwil
- Der zweitälteste Sohn des Ehepaares Gämperli-Weibel war **Carl Anton**, geboren am 21. Januar 1858 und gestorben am 17. Juli 1925.
Nachkommen sind da aus erster Ehe mit Brunner Maria Josefa u. a. Karl Anton Gämperli-Kuhn (1903) und aus zweiter Ehe mit Maria Barbara Wick u. a. August (1907). und Albert (1909). In folgender Generation sind u. a. August, Edwin, Markus und Marlies Wick-Gämperli, wie auch Walter und Rosmarie Keller-Gämperli, Bettenau, Nachkommen von Karl Gämperli-Kuhn.
- Im Weiteren ist doch auch noch der drittälteste Sohn zu erwähnen, nämlich **Jakob Martin** geb. 1859. Dies war der Schuhmacher von Bettenau. Er blieb ledigen Standes und starb im Jahre 1915 nach qualvollem Leiden, wie aus Überlieferung zu erfahren war, denn ein Gesundheiler soll die Hände im Spiel gehabt haben. Schuldgefühle hatten dann beim Tod dessen Angehörige, welche den Gesundheiler anbegehrten und nicht der Täter, der die Salbe verabreichte.
- Der älteste Sohn des Ehepaares Gämperli-Weibel ist: **Johann Jakob Gämperli**, geb. 8. Okt. 1855 verh. 18. Mai 1890 und gestorben am 17. Januar 1909. Johann Jakob verheiratete sich im Jahre 1890 mit Maria Elisabeth Brunner von Zuzwil. Das Ehepaar Gämperli-Brunner hatte zwischen 1891 und 1906 11 Kinder. 2 davon starben schon im Säuglingsalter. Vater Johann Jakob erlag im Jahre 1909 im Alter von 53 Jahren einem Krebsleiden und hinterliess Frau Maria Elisabeth und 9 unmündige Kinder. Schon seine Mutter, Maria Katharina Gämperli-Wick, war 9 Jahre vorher im Jahre 1900 einem Krebsleiden erlegen.

Über all diese Gämperli Abstammlinge des Ehepaares Gämperli-Brunner ist in der Chronik-Stube Jonschwil eine ausführliche Dokumentation vorhanden. Diese kann jederzeit auf Wunsch eingesehen werden.

Verbundenheit mit Bettenau

Paul Gämperli schreibt, dass in seinen Jugendjahren, um 1940/45 die verschiedenen Gämperli-Familien durch eigens kreierte Spitznamen unterschieden wurden. Die Reihenfolge ist willkürlich und erfolgt nach deren Wohnhäusern vom Dörfcheneingang von Jonschwil her nach dem Jägerhaus:

- **Viehhändlers Alberts**, Familie Gämperli-Germann (Viehhändler-Dynastie)
- **Pflegers Bernhards**, Familie Gämperli-Schnetzer (Bernhard Gämperli war jahrelang Kirchenpfleger)
- **Gmeindrots Auguste**, Familie Gämperli-Weibel (der Vater von August, Franz Martin war einst Gemeinderat in Jonschwil)
- **Kalberhändlers Guste**, Familie Gämperli-Egger (August war Landwirt und Kalberhändler)
- **Schöfers Karls**, Familie Gämperli-Kuhn (Karl war Waldarbeiter und Schafzüchter)

Die Kommunikation anhand dieser Spitznamen funktionierte in Bettenau ausgezeichnet und selbst der damalige Posthalter Alois Heuberger-Reichensperger kannte diese Familien unter deren Spitznamen und konnte so auch deren Nachkommen bei der Postzustellung fehlerlos bedienen.

Erstaunlich ist es, dass in diesen 5 Häusern, in welchen diese oben aufgeführten Familien zur Zeit des Zweiten Weltkrieges wohnten, im Jahre 2007 überall noch Gämperli Wohnsitz hatten und fast ausschliesslich deren Nachkommen. Die Verbundenheit der Gämperli mit dem idyllischen Dörfchen Bettenau ist eindrücklich.

Wo haben die Jonschwiler Gämperli ihre Wurzel?

Ich habe mich noch gefragt, ob es möglich ist, eine Verbindung zwischen dem Bürgerregister und den ältesten Einträgen in den Kirchenbüchern herzustellen. Kann Joseph Gämperli-Gröbli im Taufregister gefunden werden?

Im Taufbuch sind für den in Frage kommenden Zeitraum die folgenden Geburten eines Joseph Gämperli aus Schwarzenbach zu finden:

Jahr	Datum	Vater	Mutter
1688	11. 09.	Johann Gämperli	Anna Maria Herensberger
1695	17. 03.	Johann Gämperli	Maria Helg
1701	21. 12.	Joseph Gämperli	Catharina Helg
1702	07. 02.	Wolfgang Gämperli	Anna Gupfer

Damals hatte eine jede Familie ihren *Joseph*! Darum ist es praktisch unmöglich nachzuweisen, wer die Eltern von Joseph Gämperli-Gröbli waren. Beim Totenbucheintrag von Joseph Gämperli-Gröbli steht keine Altersangabe und bei der Hochzeit wurden damals die Eltern noch nicht erwähnt. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass Johann, Joseph und Wolfgang Söhne der gleichen Familie Gämperli sind, wie im folgenden Abschnitt erläutert.

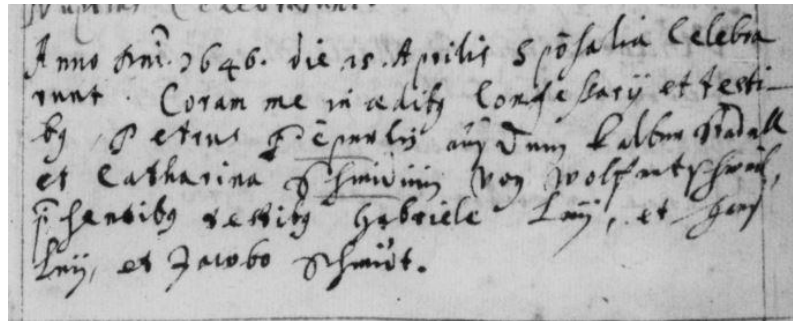
Als ich mich daran machte, herauszufinden, woher die Gämperli nach Schwarzenbach gekommen waren, richtete ich mein Augenmerk auf Wolfgang Gämperli. Die damals üblichen Knabennamen waren Johann, Jacob, Franz, Peter usw., aber einen Wolfgang hatte ich in den Kirchenbüchern noch ganz selten angetroffen.

Der Vermerk von 1719 «Landlüth» weist darauf hin, dass sie aus dem Toggenburg stammten. Sehr viele Gämperli wohnten im ausgehenden 17. Jahrhundert zwischen Flawil und Degersheim, aber leider konnte dort in den Kirchenbüchern kein Wolfgang gefunden werden.

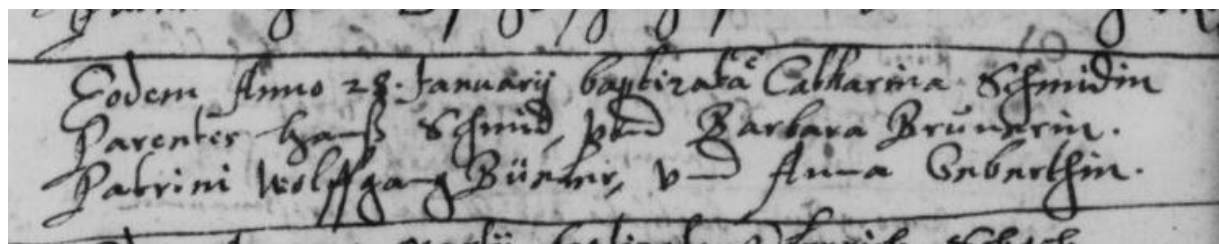
Nach längerer Suche durch die Bücher von Flawil, Gossau, Mogelsberg, Bütschwil, Kirchberg, Henau und anderer umliegenden Gemeinden wurde ich an einem unerwarteten Ort fündig. Ich hatte gar nicht damit gerechnet, dass Wolfertschwil damals bereits eine Kirchgemeinde war. Gottesdienste und Taufen wurden in der St. Verena-Kapelle in Magdenau gehalten.

Im Taufbuch von Wolfertschwil-Magdenau ist am 22. September 1661 Wolfgang Gämperli als Sohn von Peter Gämperli und Catharina Schmid eingetragen. Dieses Paar hatte im Jahr 1646 in Magdenau geheiratet. Im Ehebuch findet sich sinngemäss der folgende Eintrag:

Im Jahr des Herrn 1646, am 15. April, haben das Eheversprechen gegeben in meiner Gegenwart und derjenigen des Mesmers und von Zeugen, Peter Gämperli aus dem Kalberstadel und Catharina Schmid von Wolfertschwil. Trauzeugen waren Gabriele Ley und Hans Ley und Jacob Schmid.



Das Ehepaar Gämperli-Schmid hatte in den folgenden Jahren 14 Kinder. Die Namen, die später in Schwarzenbach auftauchen, sind alle im Magdenauer Taufbuch zu finden. Der Tod von Catharina Schmid, geboren am 28. Januar 1624 in Wolfertschwil als Tochter von Hans Schmid und Barbara Brunner, ist am 7. Mai 1684 im Jonschwiler Sterbebuch eingetragen, mit dem Vermerk, dass sie die Ehefrau von Peter Gämperli gewesen sei.



Geburtseintrag von Catharina Schmid

Meine Vermutung, dass die Gämperli von Degersheim nach Jonschwil gekommen sind, hat sich doch noch bestätigt, aber der Zwischenhalt in Wolfertschwil hat die Suche erschwert. Der letzte Eintrag in Magdenau betrifft den Tod von Sohn Gregor im Jahre 1669, der erste Jonschwiler Eintrag ist die Heirat von Tochter Anna (geb. 1647) im Jahr 1673. Somit lässt sich der Umzug in die Jonschwiler Kirchgemeinde zeitlich relativ genau einordnen.

Im Flawiler Taufregister sind zwischen 1640 und 1680 etwa 50 Gämperli-Geburten eingetragen. Als Geburtsort sind die Höfe südlich von Grobenentschwil angegeben: Chalberstadel und Ifang. Anfangs wurde der Familienname noch *Gempli* geschrieben, nach einem Pfarrerwechsel hiessen die gleichen Familien dann *Gemperli*. Anzumerken ist noch, dass um 1650 Gemperli beider Konfessionen zwischen Degersheim und Flawil wohnhaft waren: Reformierte in Hintertschwil und in der Flawiler Egg, Katholiken in Chalberstadel und Ifang.

Interessant ist noch, dass die Gämperli aus Wolfertschwil wenige Jahre vor der Bürgerfamilie Sutter nach Jonschwil kamen. Die Familie Sutter-Baumann, die um 1680 nach Jonschwil zog, wohnte in Grobenentschwil, einem Nachbarweiler von Chalberstadel.